



Lebenslauf

Betreff:

öffentlich

Teilkonzept für die ehemalige Grenzanlage/ Grenzverlauf am Jungfernsee: Informationspfad

Einreicher: FB Kultur und Museum

Erstellungsdatum 25.08.2017

Eingang 922: 25.08.2017

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
13.09.2017	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Informationspfad zur Geschichte der deutsch-deutschen Teilung an der Schwanenallee/
Bertinistraße.

Finanzielle Auswirkungen?

Nein

Ja

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage **beizufügen**

Fazit Finanzielle Auswirkungen:

Für die inhaltliche Erstellung der Informationstafeln beteiligt sich der Fachbereich 24 Kultur und Museum im Haushaltsjahr 2017 mit 2.000 Euro. Die Kosten für den Einbau werden ebenfalls aus dem Budget des Fachbereiches 24 Kultur und Museum finanziert.

Die Informationstafeln werden in den Wartungsvertrag für Baudenkmale zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und der entsprechenden Wartungsfirma aufgenommen. Diese betragen jährlich ab 2018 2.700 Euro.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

Der Informationspfad zur Geschichte der deutsch-deutschen Teilung und des Grenzraums entlang der Schwanenallee und Bertinistraße ist ein Teilkonzept zur Entwicklung der ehemaligen Grenzübergangsstelle Nedlitz (GÜST Nedlitz) am Jungfernsee gemäß DS 15/SVV/0685.

Dieser Informationspfad ist vom Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Zusammenarbeit mit dem Verein Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e.V. entwickelt worden. Dafür wurde der betreffende Grenzraum unter Einbeziehung von Zeitzeugeninterviews wissenschaftlich untersucht. Der Pfad sieht insgesamt maximal 10 Informationsstelen vor; bis zu drei Tafeln sind in der Schwanenallee, bis zu sieben Tafeln in der Bertinistraße vorgesehen. Das Design der Tafeln orientiert sich an bestehenden Informationssystemen der Landeshauptstadt Potsdam. Denkmalrechtliche und verkehrstechnische Belange werden berücksichtigt.

Die jeweiligen Standorte und die Gestaltung der Stelen werden mit allen relevanten Akteuren im Rahmen des denkmalrechtlichen Genehmigungsverfahrens abgestimmt.

Für die Entwicklung und Realisierung des Informationspfades wurden Drittmittel eingeworben. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg förderte die Recherche des Grenzraums zur Erstellung einer wissenschaftlichen Dokumentation (Laufzeit 06/16–11/16). Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur stellt finanzielle Mittel in Höhe von 30.000 Euro zur Umsetzung des Informationspfades zur Verfügung. Weitere Drittmittel in Höhe von 5.000 Euro konnten das ZZF und der Verein akquirieren. Die Landeshauptstadt Potsdam beteiligt sich anteilig mit 2.000 Euro am Projekt für die inhaltliche Erstellung der Tafeln.

Die Informationsstelen mit Text-, Bild- und Kartenmaterial in deutscher und englischer Sprache veranschaulichen den einstigen Grenzverlauf nördlich der Glienicker Brücke durch ausgewählte Aspekte zur deutsch-deutschen Teilung für ein deutsches und internationales Publikum und sind integraler Bestandteil des Erinnerungskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam.

Die Umsetzung des Informationsweges ist bis Ende 2017 geplant.

Beschlüsse:

13.09.2017
0008/SVV/17

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam
33. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der
Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam